

Karin Engelbrecht und Dr. Till Heinsohn

Boom bei Gästeankünften aus dem Ausland zu erwarten – aber wie nachhaltig wird sich die Fußball-EM 2024 auf den Übernachtungstourismus in Stuttgart auswirken?

Der Run auf die Tickets und die Vorfreude auf die Fußball-Europameisterschaft im Sommer 2024 hatten bereits vor Monaten begonnen. Und dies, obwohl zum damaligen Zeitpunkt nur feststand, an welchen Orten die Fußballspiele ausgetragen werden, aber nicht welche Mannschaften genau gegeneinander antreten. Inzwischen ist zumindest für die Gruppenphase weitestgehend klar, welche Teams in Stuttgart aufeinandertreffen werden und die ersten Ticketkontingente sind bereits vergeben:

| | |
|---------------|----------------------|
| 16. Juni 2024 | Slowenien – Dänemark |
| 19. Juni 2024 | Deutschland – Ungarn |
| 23. Juni 2024 | Schottland – Ungarn |
| 26. Juni 2024 | Belgien – Ukraine |
| 05. Juli 2024 | Viertelfinale |

Darüber hinaus bezieht die schweizerische Nati direkt unter dem Fernsehturm in Stuttgart Quartier. Beim Stuttgarter Oberbürgermeister Frank Nopper weckt dies, nachzulesen in der Amtsblattausgabe vom 7. Dezember 2023, die Hoffnung, dass auch das eidgenössische Team viele fußballbegeisterte Fans aus der Schweiz in die Stadt bringt.

Offensichtlich sind Veranstaltungen wie die anstehende Fußball-Europameisterschaft nicht nur rein sportliche Ereignisse. Vielmehr geht mit deren Ausrichtung immer auch die Hoffnung auf positive wirtschaftliche Effekte einher. Dies betrifft insbesondere den Tourismus, da erfahrungsgemäß viele Fußballfans insbesondere auch aus dem Ausland anreisen und in der Stadt übernachten. Die Hoffnungen einer davon profitierenden Tourismusbranche erstrecken sich dabei jedoch nicht auf die Turniertage allein. Es schwingt stets der Wunsch mit, dass Fußballfans den Spielort ihrer Mannschaft nicht nur kennen, sondern auch schätzen lernen und diesen zu einem späteren Zeitpunkt erneut bereisen. Im besten Fall bekommen auch Menschen, die das Spiel aus der Ferne verfolgen, Lust auf einen späteren Besuch der Spielstätte.

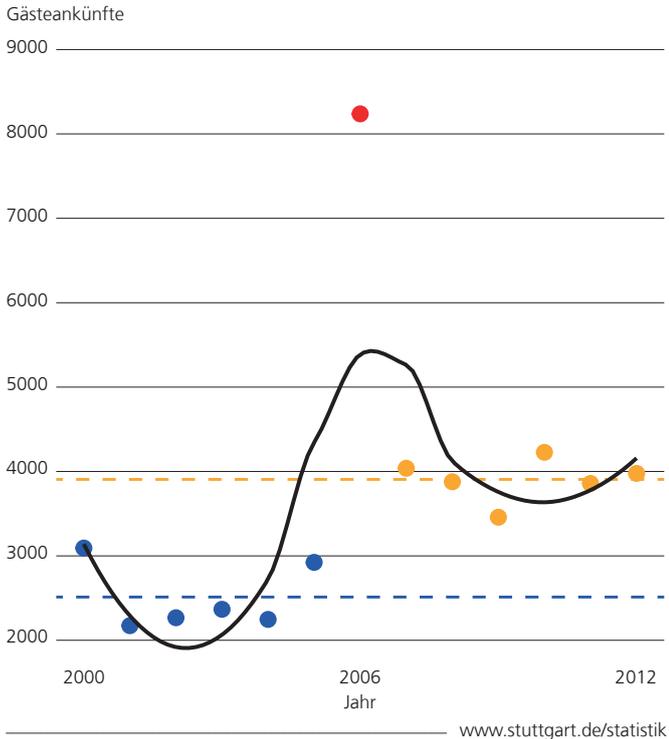
Die Landeshauptstadt Stuttgart hat Erfahrung als Gastgeberin eines solchen Großereignisses: Bereits bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 und der Fußball-Europameisterschaft 1988 wurden in Stuttgart Spiele ausgetragen. Und bei der Fußball-WM 2006 fan-



den sechs Begegnungen mit Mannschaften aus elf verschiedenen Ländern in Stuttgart statt – Deutschland nicht miteingeschlossen. Niemals zuvor übernachteten in einem Juni mehr Menschen in Stuttgart (123 512) und niemals zuvor war der Anteil der von Gästen aus dem Ausland gebuchten Übernachtungen höher (52 %). Der Rekord an Übernachtungen hatte für viele Jahre Bestand und wurde erst im Jahr 2012, als Folge insgesamt und kontinuierlich steigender Gäste- und Übernachtungszahlen, übertroffen.

In Vorschau auf die kommende Europameisterschaft werden wir anhand der im Jahr 2006 gemachten Erfahrungen in diesem Beitrag abschätzen, mit welchen Auslandsgästen im Jahr der Europameisterschaft vermehrt zu rechnen ist und ob sich das anstehende Großereignis nachhaltig auf die Auslandsübernachtungen in Stuttgart auswirken könnte. Hierfür greifen wir auf die Beherbergungsstatistik der Jahre 2000 bis 2012 zurück und unterziehen die in Stuttgart registrierten Gästeankünfte aus dem Ausland einer genaueren Analyse.¹ Die Beherbergungsstatistik beinhaltet aber nicht für jedes Land gesonderte Informationen. So gehen die Länder Tunesien, Elfenbeinküste, Ecuador und Kroatien in der amtlichen Statistik in übergeordneten Zusammenschlüssen auf und lassen sich hier nicht separat betrachten. Mit Australien, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Portugal, Spanien und der Schweiz können aber immerhin sieben der elf Nationen, die im Jahr 2006 in Stuttgart gespielt haben, hier genauer analysiert werden.

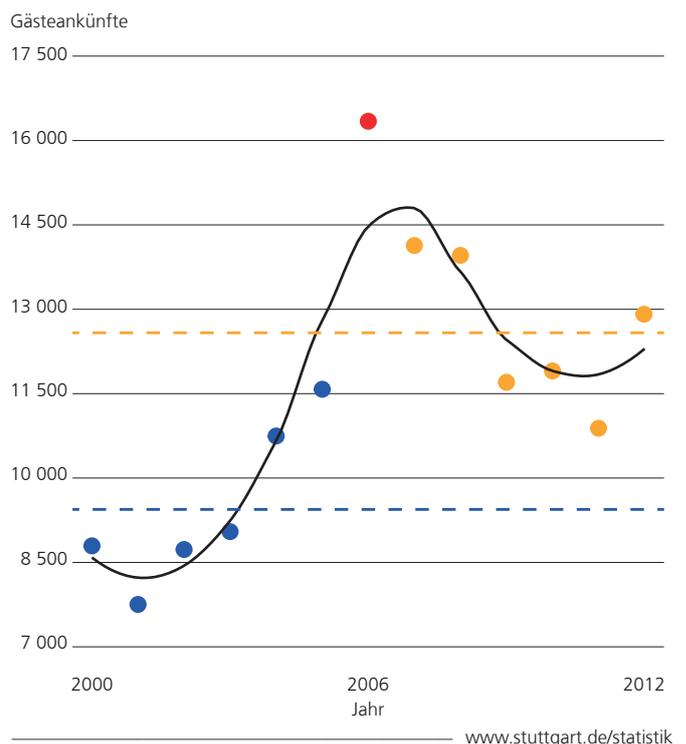
Australien (WM-Aus im Achtelfinale)



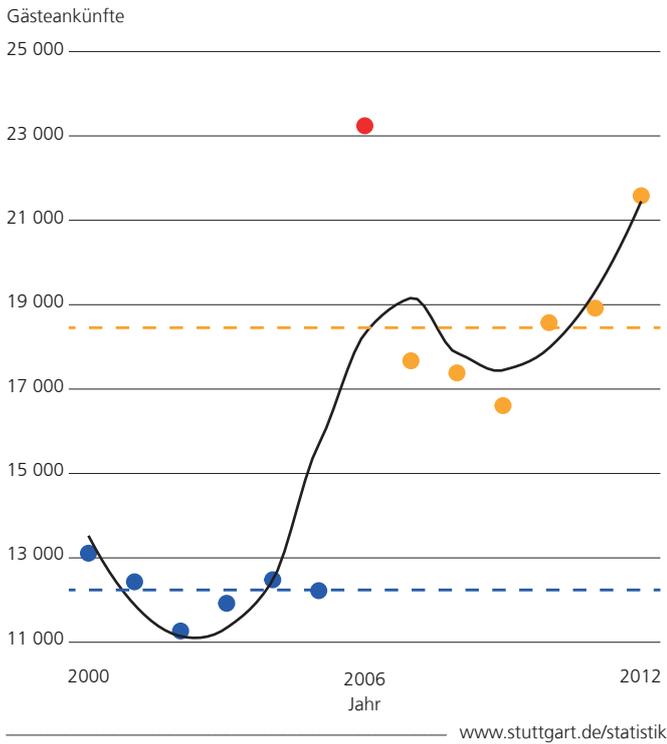
Das Gruppenspiel der australischen Nationalmannschaft gegen Kroatien wurde am 22. Juni 2006 im ausverkauften Gottlieb-Daimler-Stadion vor rund 52 000 Zuschauenden ausgetragen. Mit einem 2:2 qualifizierten sich die Socceroos für das Achtelfinale. Im Juni 2006 übernachteten etwas mehr als 5000 Reisegäste aus Australien, vermutlich überwiegend Fußballfans, in den Stuttgarter Beherbergungsbetrieben. Das waren mehr Gäste aus „Down Under“ in einem Monat als üblicherweise in einem ganzen Jahr. In den sechs Jahren vor der WM (2000-2005) übernachteten im Jahr durchschnittlich 2512 Menschen aus Australien in der Landeshauptstadt. Im WM-Jahr 2006 kamen mit 8238 australischen Gästen mehr als dreimal so viele in die Landeshauptstadt. Allem Anschein nach sorgte die WM auch für einen nachhaltig positiven Einfluss auf die Besucherzahlen aus Australien, denn in den sechs Jahren nach der WM (2007-2012) übernachteten im Jahr durchschnittlich 3906 australische Gäste in Stuttgart. Und obwohl Auslandsgäste aus Australien bei den Quellenländern nur eine untergeordnete Rolle spielen, ist der Anteil der Gäste aus Australien von 0,89 Prozent vor der WM (Durchschnitt 2000-2005) auf 1,05 Prozent nach der WM (Durchschnitt 2007-2012) gestiegen.

Spanien (WM-Aus im Achtelfinale)

Ganz Ähnliches zeigt sich für die Entwicklung der Gästeankünfte aus Spanien. Der Anteil spanischer Reisegäste an allen Gästen aus dem Ausland ist mit gut drei Prozent jedoch deutlich höher. In den sechs Jahren vor der WM übernachteten im Jahr durchschnittlich 9442 Gäste aus Spanien in Stuttgart, wobei in den beiden Jahren direkt vor der Weltmeisterschaft bereits Zuwächse im Vergleich zu den vier Vorjahren zu verzeichnen waren. Das Gruppenspiel Spanien gegen Tunesien am 19. Juni 2006 – mit dem Sieg qualifizierte sich die Furia Roja vorzeitig für das Achtelfinale – ist der Hauptgrund für den damaligen Rekord von 16 342 Übernachtungsgästen aus Spanien im WM-Jahr. In den beiden folgenden Jahren 2007 und 2008 ist die Anzahl der spanischen Übernachtungsgäste in den Stuttgarter Beherbergungsbetrieben dann deutlich höher als noch vor der WM. In der Folge sinkt die Anzahl und bewegt sich von 2009 bis 2011 in etwa auf dem Niveau der letzten beiden Jahre vor der Weltmeisterschaft. Im Jahr 2012 ist wieder ein deutlicher Anstieg erkennbar. Mit jährlich 12 582 Gästen im Durchschnitt kamen in den sechs Jahren nach der WM (2007-2012) mehr Spanierinnen und Spanier nach Stuttgart als in den Jahren vor der WM. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass in dieser Zeit die Gästezahlen insgesamt kontinuierlich gestiegen sind. Eine leichte Steigerung des Anteils der Gäste aus Spanien an allen Auslandsgästen im Zeitraum nach der WM verglichen mit dem Zeitraum davor zeigt jedoch, dass die durch die WM angestoßene Entwicklung durchaus als nachhaltig angesehen werden kann.



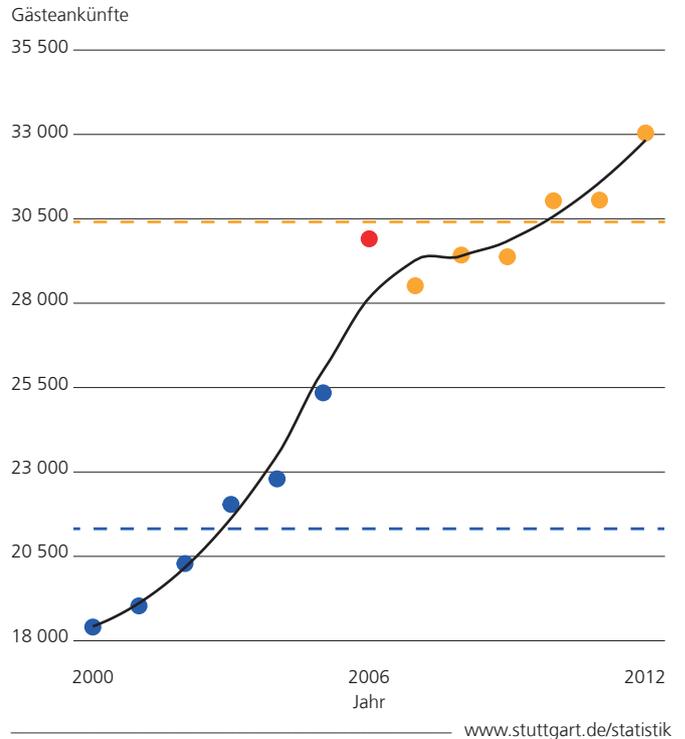
Niederlande (WM-Aus im Achtelfinale)



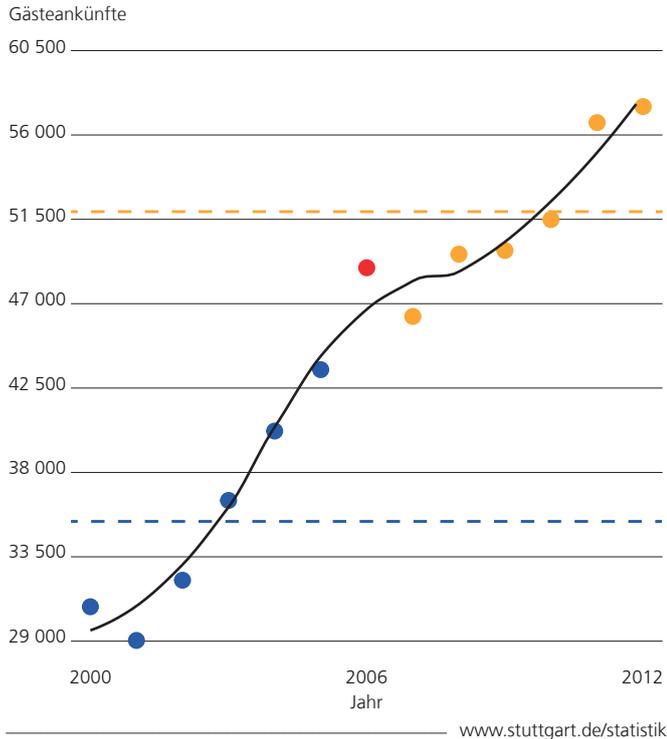
Die Nationalmannschaft der Niederlande war am 16. Juni 2006 anlässlich des Gruppenspiels gegen die Elfenbeinküste zu Gast in Stuttgart. Auch die Elftal sicherte sich in Stuttgart das Ticket für das Achtelfinale. In den Jahren zuvor (2000-2005) übernachteten jährlich im Schnitt 12 239 Menschen aus den Niederlanden in der Landeshauptstadt. Im WM-Jahr kamen mit insgesamt 23 241 Übernachtungsgästen fast doppelt so viele, davon fast 6000 im „Fußball-Monat“ Juni, nach Stuttgart. Auch in den Jahren nach der Weltmeisterschaft (2007-2012) übernachteten mit durchschnittlich 18 456 im Jahr deutlich mehr Gäste aus den Niederlanden in Stuttgart als in den Jahren vor dem sportlichen Großereignis. Der Anteil der niederländischen Gäste an allen Gästen aus dem Ausland ist von 4,4 Prozent vor der WM (Durchschnitt 2000-2005) auf 5,0 Prozent nach der WM (Durchschnitt 2007-2012) gestiegen und die Gästezahlen sind auch im fünften und sechsten Jahr nach der Weltmeisterschaft weiter auf Wachstum eingestellt. Die reiselustigen Niederländerinnen und Niederländer haben während der WM-Tage also allem Anschein nach Stuttgart als ein attraktives Ziel für (Zwischen-)Übernachtungen kennen und schätzen gelernt.

Frankreich (Vizeweltmeister)

Beim ersten WM-Spiel in Stuttgart trafen in der Gruppenphase am 13. Juni 2006 die Nationalmannschaften unserer Nachbarländer Frankreich und Schweiz aufeinander. Frankreich zählt traditionell zu den bedeutendsten Herkunftsländern ausländischer Übernachtungsgäste in Stuttgart. Der Anteil der Gäste aus Frankreich an allen Auslandsgästen betrug im Untersuchungszeitraum kontinuierlich steigend zwischen sieben und acht Prozent. Mit 29 908 Menschen aus Frankreich übernachteten im WM-Jahr 2006 so viele französische Gäste in Stuttgart wie nie zuvor. Bereits in den sechs Jahren vor der WM ist die Anzahl der Übernachtungsgäste aus Frankreich von rund 18 000 im Jahr 2000 auf rund 25 000 im Jahr 2005 stetig angestiegen. Nach der WM hat sich die Steigerung fortgesetzt und ab dem Jahr 2010 kamen mit mehr als 30 000 Französischen und Franzosen jährlich sogar mehr als im Jahr der Weltmeisterschaft. Aufgrund der schon in den Jahren vor der WM sehr positiven Entwicklung ist nur schwer abzuschätzen, welchen Anteil die WM an den in den Folgejahren weiter steigenden Gästezahlen aus Frankreich jedoch tatsächlich hatte. Wohlgermerkt endete das Spiel aber auch mit einem für Les Bleus enttäuschenden 0:0.



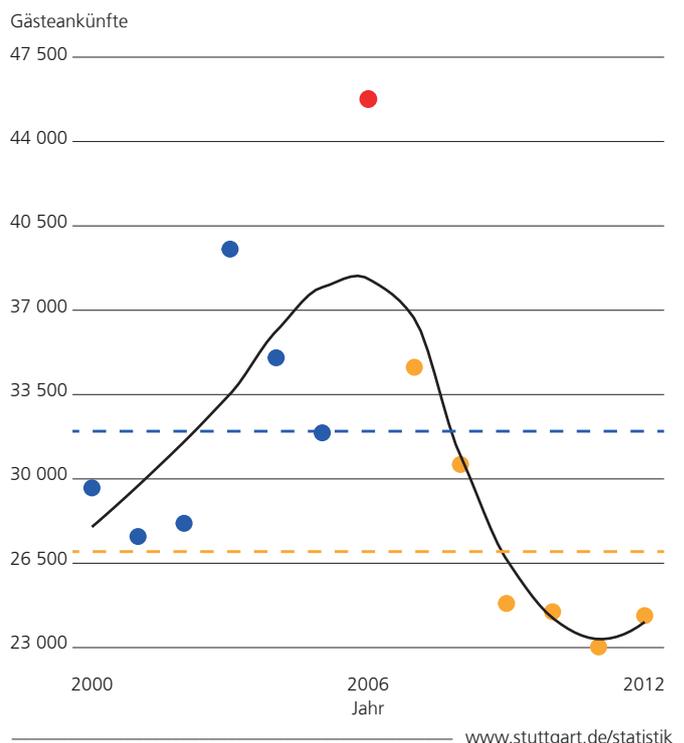
Schweiz (WM-Aus im Achtelfinale)



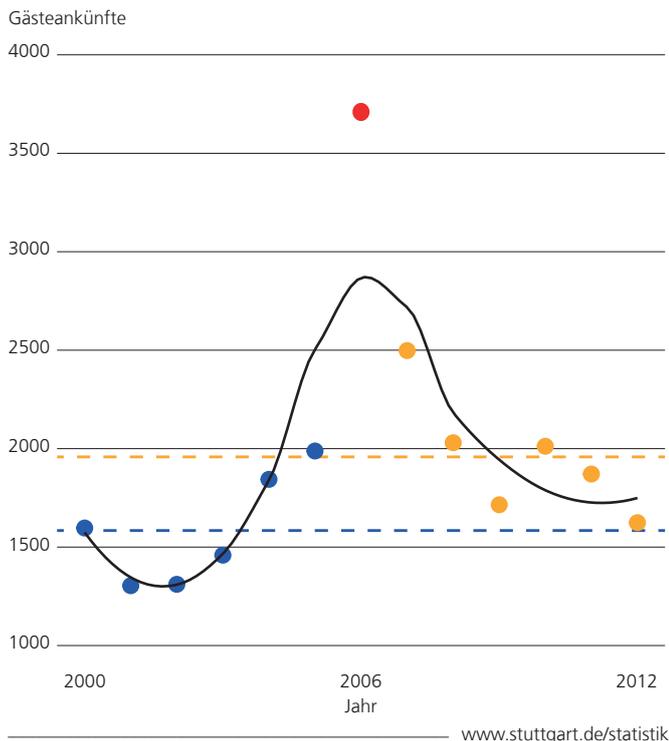
Auch die schweizerischen Fans feierten im Anschluss an das Gruppenspiel am 13. Juni 2006 friedlich in der Stuttgarter Innenstadt. Von den rund 30 000 Gästen aus der Schweiz und rund 20 000 aus Frankreich, die an diesem Tag nach Stuttgart geströmt waren, übernachtete nur ein vergleichsweise geringer Anteil in den Stuttgarter Beherbergungsbetrieben.¹ Viele waren mit Sonderzügen und Bussen gekommen, die die Gäste einige Stunden nach Abpfeiff zurück in ihre Heimatländer brachten. Dabei zählt die Schweiz eigentlich zu den wichtigsten Quellländern ausländischer Übernachtungsgäste in Stuttgart. Der Anteil der Eidgenossinnen und Eidgenossen an allen Auslandsgästen ist von rund 12,5 Prozent (Durchschnitt 2000-2005) auf rund 14 Prozent (Durchschnitt 2007-2012) deutlich angestiegen. Insgesamt 48 917 Übernachtungsgäste aus der Schweiz im Jahr 2006 bedeuteten einen Rekord zum damaligen Zeitpunkt. Allerdings übernachteten im Dezember 2006, mutmaßlich anlässlich des Weihnachtsmarktes, mit über 14 000 Gästen wesentlich mehr Schweizerinnen und Schweizer in Stuttgart als im WM-Monat Juni 2006 (5287). Die Kurven der Schweiz und Frankreichs verlaufen ähnlich. Die jährliche Anzahl der Gästekünfte aus der Schweiz ist schon in den letzten vier Jahren vor der Weltmeisterschaft kontinuierlich gestiegen und die Gästezahl des WM-Jahres wurde bereits zwei Jahre später übertroffen. Ein Blick auf die saisonale Verteilung zeigt, dass der Weihnachtsmarkt und der Wasen offensichtlich sehr beliebt bei den Schweizerinnen und Schweizern sind.

England (WM-Aus im Viertelfinale)

Am 25. Juni 2006 wurde das WM-Achtelfinale zwischen England und Ecuador vor rund 52 000 Zuschauerinnen und Zuschauern in Stuttgart ausgetragen. Die Beherbergungsstatistik weist die Anzahl der Gästekünfte aus Großbritannien aus und da über 80 Prozent der Einwohner des Vereinigten Königreiches in England leben, wurde die Entwicklung der britischen Übernachtungsgäste in Stuttgart untersucht. Wie die Schweiz und Frankreich zählt auch Großbritannien zu den wichtigsten Herkunftsländern ausländischer Übernachtungsgäste in Stuttgart. Vor der Weltmeisterschaft (2000-2005) betrug der Anteil der Gäste aus Großbritannien an allen Auslandsgästen im Schnitt rund elf Prozent. Die Rekordzahl von 45 764 Übernachtungsgästen aus Großbritannien im WM-Jahr 2006, davon 11 789 im Fußball-Monat Juni, ist sicherlich englischen Fußballfans zu verdanken und bis heute unübertroffen. Mit durchschnittlich rund 27 000 britischen Übernachtungsgästen in den sechs Jahren nach der WM, im Vergleich zu rund 32 000 in den sechs Jahren vor der WM, ist Großbritannien das einzige von uns untersuchte Land, bei dem die jährlichen Gästezahlen nach der Weltmeisterschaft im Durchschnitt niedriger waren als in den sechs Jahren vor der WM. Der Anteil der Britinnen und Briten an allen Auslandsgästen ist in den Jahren nach der WM ebenfalls deutlich auf gut sieben Prozent (Durchschnitt 2007-2012) gesunken. Indes könnte sich der kontinuierliche Rückgang der britischen Gästekünfte nach der Weltmeisterschaft bis zum Jahr 2011 durch den damaligen beachtlichen Kursverlust des britischen Pfunds im Vergleich zum Euro (ab dem Jahr 2008) erklären lassen.



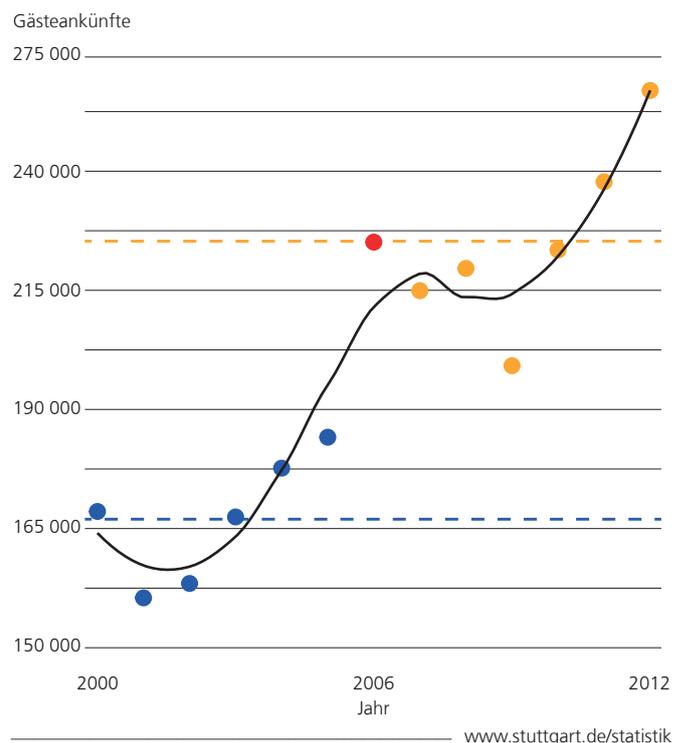
Portugal (WM-Vierter)



Als Höhepunkt aus deutscher Sicht fand am 8. Juli 2006 das Spiel um Platz 3 zwischen Deutschland und Portugal in Stuttgart statt. Obwohl erst nach den Halbfinalspielen feststand, welche Mannschaften um den dritten Platz spielen, übernachteten im WM-Jahr weit überdurchschnittlich viele Gäste aus Portugal in der Landeshauptstadt. Mit einem Anteil von rund 0,5 Prozent ist der Anteil der Portugiesen und Portugiesinnen an allen Auslands-gästen gleichwohl gering. So kamen in den sechs Jahren vor der Weltmeisterschaft im Durchschnitt nur 1584 portugiesische Übernachtungsgäste nach Stuttgart. Mit 3710 Menschen aus Portugal übernachteten im WM-Jahr 2006 mehr als doppelt so viele in den Stuttgarter Beherbergungsbetrieben², davon gut 700 im Juli. Mutmaßlich als Nachwirkung des WM-Jahres war die Anzahl der Gästean-künfte aus Portugal im Jahr 2007 noch deutlich höher als in den letzten Jahren vor der WM. In den folgenden Jahren (2008-2012) bewegen sich die Gästezahlen aus Portugal dann wieder auf dem Niveau der letzten beiden Jahre vor der Weltmeisterschaft. Der Anteil der Gäste aus Portugal an allen Auslands-gästen ist von 0,56 Prozent vor der WM (Durchschnitt 2000-2005) auf 0,53 Prozent nach der WM (Durchschnitt 2007-2012) leicht gesunken. Der positive Effekt der Fußball-WM lässt sich für Gästeankünfte aus Portugal also nur ein Jahr nach dem Turnier beobachten. Langfristig weckte die 1:3-Niederlage gegen Deutschland offenbar keine guten Erinnerungen.

Rest der Welt

Bei Betrachtung der ausländischen Gästeankünfte aus den übrigen Ländern (Rest der Welt) ist zu beachten, dass die Gästezahlen der in Stuttgart spielenden WM-Teilnehmer Kroatien, Tunesien, Elfenbeinküste und Ecuador darin enthalten sind. Im WM-Jahr 2006 kamen 225 110 Übernachtungsgäste aus dem „Rest der Welt“ nach Stuttgart. Das waren rund ein Drittel mehr als in den sechs Jahren vorher, als durchschnittlich nur rund 167 000 dieser Auslands-gäste jährlich in Stuttgart übernachteten. Die Abbildung zeigt, dass in den sechs auf die WM folgenden Jahren mit im Schnitt jährlich 225 313 Übernachtungsgästen deutlich mehr Ausländer aus dem „Rest der Welt“ in die Landeshauptstadt kamen als vor dem sportlichen Großereignis. Diese nachhaltig positive Entwicklung ist vermutlich zumindest teilweise der Fußball-WM zu verdanken. Im Zuge einer kontinuierlichen Steigerung der Gästezahlen übernachteten im fünften und sechsten Jahr nach dem „Sommermärchen 2006“ sogar mehr Auslandsgäste aus dem „Rest der Welt“ in Stuttgart als im WM-Jahr.



Wie nachhaltig wird sich die Fußball-EM 2024 auf den Übernachtungstourismus auswirken?

Aufgrund der Erfahrungen als gastgebende Stadt während der Fußball-WM 2006 erwarten wir – wenig überraschend – auch für die anstehende Fußball-Europameisterschaft einen signifikanten Ausschlag beim Übernachtungstourismus in den Wochen des Turniers. Dieser dürfte sich insbesondere auf jene Nationen erstrecken, die Spiele in Stuttgart austragen. Aber auch insgesamt ist davon auszugehen, dass die Großveranstaltung in jenen Tagen zu hohen Übernachtungszahlen in Stuttgart beitragen wird. Mit diesem Schub kann es gelingen, die Gästeankünfte aus dem Ausland wieder verlässlich über das Vor-Corona-Niveau zu heben. So sank die Anzahl der jährlichen Auslandsgäste von 589 326 im Jahr 2019 während der Pandemiejahre 2020 und 2021 auf rund 160 000 und lag auch im Jahr 2022 nur bei lediglich 413 624 und damit noch deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Darauf, dass der durch die Großveranstaltung angestoßene Zugewinn auch eine nachhaltige Wirkung entfalten kann, deutet die vorangestellte Analyse hin. Die jeweils erzielten Resultate legen die Vermutung nahe, dass dauerhaft höhere Besucherzahlen insbesondere auf erfolgreiche Gastspiele folgten. Das war zumindest bei den Siegen von Australien, Spanien und Niederlande der Fall. Diesen Umstand vorausgesetzt, stellt sich die Frage, welche Entwicklungen für die Nationen denkbar sind, die im Sommer 2024 in Stuttgart gastieren werden.

 Die Gästeankünfte aus **Belgien**, immerhin WM-Dritter 2018 und 2022 und für 3,6 Prozent aller Auslandsgäste in Stuttgart verantwortlich, könnten eine ähnliche Entwicklung wie die Gästeankünfte aus den Niederlanden nach 2006 nehmen. Demnach wäre gerade auch in den Folgejahren mit einem Sprung von Übernachtungsgästen aus Belgien in Stuttgart zu rechnen.

 Für die Gäste des Europameisters von 1992 – **Dänemark** – wäre zu hoffen, dass die anstehende Großveranstaltung dazu beiträgt, das Vor-Corona-Niveau wieder zu erreichen und perspektivisch sogar zu übertreffen. Denn bislang machen die vergleichsweise zahlungskräftigen Gäste aus Dänemark nur unter ein Prozent aller Auslandsgäste

in der Landeshauptstadt aus. Der Einfluss der Kursentwicklung der Dänischen Krone dürfte dabei aufgrund des Wechselkursmechanismus II, welcher nur geringe Kursschwankungen zum Euro ermöglicht, vergleichsweise gering sein.

 Für die frenetischen Fans aus **Schottland**, die in der Statistik nicht separat ausgewiesen werden, ist auf alle Fälle in den Wochen des Turniers ein Boom zu erwarten. Nach Angaben von Fanorganisationen und schottischen Journalisten wollen tausende Schottinnen und Schotten die Bravehearts begleiten.³ Die längerfristige Entwicklung wird dann entscheidend von der Entwicklung des britischen Pfunds abhängen.

 Als große Fußballnation vergangener Tage (Vize-Weltmeister 1938 und 1954) haben auch die Gästeankünfte aus **Ungarn** das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht. Dass sich die Landeshauptstadt im Juni dieses Jahres, in dem die Magyarok in der Stuttgart Arena sowohl auf Deutschland als auch auf Schottland treffen, auf zahlreiche Gäste aus Ungarn einstellen kann, ist aber unbestritten. Wie nachhaltig sich der Gästezustrom dann in der Folge gestalten wird, dürfte neben dem sportlichen Abschneiden von Ungarn, sicherlich auch von der Kursentwicklung des Forint abhängen.

 Dass die mit 2,1 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern kleine, aber gleichwohl sportbegeisterte Nation **Slowenien** Stuttgart bei ihrer erst zweiten EM-Teilnahme (zuletzt 2000) mit zahlreichen Fans bereichern wird, ist sehr wahrscheinlich. Perspektivisch scheint hier eine ähnliche Entwicklung möglich wie sie die Gästeankünfte aus Australien nach 2006 genommen haben. Mit mindestens einer Ausnahme: Stuttgart lässt sich von Slowenien auf dem Landweg und in nur knappen sieben Stunden erreichen.

Nach der absolvierten Playoff-Runde steht mit der Ukraine eine weitere Nation fest, deren Mannschaft im Sommer in Stuttgart spielen wird. Die hiesigen Beherbergungsbetriebe, die Restaurants, Kneipen und Clubs werden dann auch die Fans des ukrainischen Teams mit ebenso offenen Armen empfangen wie die Gäste aus der Schweiz und aus anderen Regionen der Welt, die die Fußball-Europameisterschaft in die Landeshauptstadt führt. ●

1 Vgl. hierzu: Stuttgarter Zeitung vom 06.06.2010 („Ein Dauerhoch über Stuttgart“ Rückblick auf die WM 2006 als Ausblick auf die anstehende WM 2010 in Südafrika).

2 Die dargestellten Angaben aus der amtlichen Beherbergungsstatistik beziehen sich auf Einrichtungen für die vorübergehende Beherbergung (unter 2 Monaten) von Gästen. Hierbei werden seit 2012 Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Betten sowie Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen erfasst (bis 2011: neun und mehr Schlafgelegenheiten). Kleinbetriebe mit weniger Betten bzw. Stellplätzen sind in den Angaben entsprechend nicht enthalten. Ebenso fehlen Angaben zu Ferienwohnungen und privat vermieteten Zimmern (z. B. über Airbnb).

3 Vgl. hierzu: Stuttgarter Zeitung vom 01.12.2023 (Kommt Kylian Mbappé nach Stuttgart?) und 04.12.2023 (Stuttgart freut sich auf fröhliche Schotten).